GOLF PARK
Deinster Mühle
Vier Jahreszeiten Golf und Gastlichkeit

Deinste, im September 1995

Liebe Deinster Golferinnen und Golfer,
sehr geehrte Golf-Interessenten,
verehrte Gäste !

Hiermit stellen wir Ihnen unseren neuen

9-Löcher-Golfplatz

vor, der, wie versprochen, im Herbst 1995 zur Verfügung steht. Sie erinnern sich vielleicht, daß wir im Mai 1994 angekündigt haben, im selben Jahr die Golfschule zu eröffnen und die erste 9-Löcher-Golfanlage im Herbst 1995 sowie die 18-Löcher-Anlage 1996 entstehen zu lassen. Sie sehen jetzt, daß es so geschieht und Ihnen diese Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden können.

Die Golf-Schule an der Fredenbecker Straße läuft seit einem Jahr mit gutem Erfolg. Es wurde jetzt sogar ein zweiter Golf-Lehrer eingesetzt, um der wachsenden Nachfrage nach guter Golf-Ausbildung nachkommen zu können. Der 4-Löcher-Golfplatz ist dort seit Mai 1995 in Betrieb und wird zum Training und für Wettspiele genutzt.

Die Golf-Wirtschaftsgebäude und das Golfpark-Zentrum sind im Entstehen begriffen und die Erweiterungen auf 18 Löcher haben wir bereits begonnen, wovon Sie sich gern überzeugen können. Die Golfer-Schützhütten stehen im Golfpark-Gelände der 9-Löcher-Anlage schon zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jetzt, daß Sie mit Hilfe der beiliegenden, ausführlichen Beschreibung des neuen 9-Löcher-Golfplatzes einen guten Einblick in die Qualität und den spielerischen Reiz der Anlage erhalten.

Viel Freude beim Ansehen und Spielen wünscht Ihnen

Ihr
GOLF PARK DEINSTER MÜHLE oHG

J.H.Steffens

H.F.Hauschild

Anlagen

GOLF PARK Deinster Mühle oHG - Im Mühlenfeld 30 - 21717 Deinste - Tel. 04149 / 84 82 - Fax 04149 / 10 78
Bankverbindung: Kreissparkasse Stade - BLZ 241 511 16 - Kto.-Nr. 381 244
Geschäftsführung: Johann Heinrich Steffens, Hinrich Friedrich Hauschild

Führung über unseren neuen 9-Löcher-Golfplatz

1. Die Landschaft und der Charakter der Golfanlage

Der neue Golfplatz wurde auf etwa 60 Hektar ehemaliger, kultivierter Landwirtschaftsfläche in die schöne, weiträumige Landschaft der Stader Geest nördlich des 900-jährigen Dorfes Deinste in der Gemarkung der alten Flurstücke Hagel, Ilsflage, Steinkamp und Mühlenfeld gebaut. Der Buchen- und Eichen-Hochwald „In den Schranken" verbindet ihn mit der weiträumigen Hofanlage der Deinster Mühle, wo das neue Golfpark-Zentrum entsteht. Die seit Jahrhunderten vorhandene und benutzte Wegestruktur umschließt die Golfanlage mit Baumreihen, Wallhecken (Knicks) und Strauchbusch-Inseln.
Der Landschaftscharakter ist geprägt von der letzten Eiszeit, die vor 12.000 Jahren die wellige Moränen-Struktur am südlichen Rand des Elbetales mit seinen vielen Wasserläufen hinterließ. Die Entwässerung des gesamten Flurgebietes fließt dem nahen Fluß Schwinge zu, die ihr naturgeschütztes Flußgebiet unmittelbar im Westen des „Hagel" hat. Die Golfanlage entstand am Rande eines Landschaftsschutzgebietes mit weiträumigen Flächen, die zur vollständigen Renaturierung in frühere Bewuchsarten führen werden.
Die gesamten Golfanlagen mit ihren verschiedenen Gras- und Rauhflächen entstehen nach einem ökologischen Konzept, in dem u.a. auch Naturschutzverbände mitwirken. Die neu entstehenden Biotope sind für besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten vorgesehen.
Die Bauten und Wege wurden ebenfalls nach ökologischen Gesichtspunkten konzipiert. So wurden die beiden Schutzhütten im Stile ländlicher Backhäuser mit alten Baumaterialien einer früheren Deinster Scheune erbaut. Sie fügen sich der ruhigen Landschaft unaufdringlich ein.

2. Die Design-Philosopie des Golf-Architekten

Der Golfanlagen-Architekt David Krause aus Saskatchewan/Kanada hat die Golfanlagen so in die bestehende Kulturlandschaft hineingebaut, daß sie von Anfang an ein gereiftes Aussehen haben und die vorhandenen landschaftlichen Vorteile, nämlich Waldungen, Knicks und Wegestrukturen erhalten geblieben sind. Die Wasserläufe, Seen und Teiche wurden aus den früher hier vorhandenen und im Zuge von Flurbereinigungen verrohrten Gewässern gewonnen. Die notwendigen Erdbewegungen wurden, wo nötig, für jede Spielbahn eigens so ausgeführt, daß die Variation der Spielbahn-Längen und -Richtungen eine reizvolle Kombination ergibt. Keine zwei Löcher werden in aufeinander folgenden Richtungen gespielt, damit Windrichtung und Sonneneinstrahlung für die Golfer ständig wechseln.
Die sportliche Philosophie verfolgt die Leitlinie der Herausforderung für Golf-Könner und die Bestätigung für Golf-Beginner. Kennzeichnend ist das Bestreben des Architekten, die ruhige und bedächtige Schönheit der Geestlandschaft in den Dienst der Erholung der Menschen und ihrer Freude am Golfsport zu stellen.

3. Die Längen und Schwierigkeitsgrade der Spielbahnen

Diese Golfanlage soll für alle Spielstärken der Golfer dienen, weshalb für jedes Loch jeweils 3 Tees (Abschlagpunkte) angelegt wurden und stets verschiedene Spielbahnverläufe und -längen zur Verfügung stehen. Es sind für jedes Loch auch jeweils zwei Zielgrüns (Sommer-/Winter-Green) und mehrere Fahnenpositionen zu Verfügung gestellt worden.

Die drei Spielbahnlängen je Loch werden GOLD (=weiteste Distanz), SILBER (=mittlere Distanz) und BRONZE (=kürzeste Distanz) genannt. Hierdurch ergeben sich folgende Gesamt-Längen für alle 9 Spielbahnen:

GOLD =	3.055 m	(21 % länger als BRONZE)
SILBER =	2.782 m	(8 % länger als BRONZE)
BRONZE =	2.517 m	

Die Schwierigkeitsgrade der 9 Löcher variieren stark, damit der Spielreiz für alle Golfer-Ausbildungsgrade erhöht wird. Die entsprechende Bezeichnung (Handicap bzw. Stroke Index) kann aber noch nicht endgültig festgelegt werden, doch nach vorläufiger Einschätzung des Golf-Architekten ergeben sich folgende Schwierigkeitsgrade der Spielbahnen zueinander:

„leichteste" Spielbahn:	Loch Nr. 8 (Par 3)
	Loch Nr. 5 (Par 3)
	Loch Nr. 9 (Par 5)
	Loch Nr. 4 (Par 4)
	Loch Nr. 1 (Par 4)
	Loch Nr. 3 (Par 4)
	Loch Nr. 2 (Par 5)
	Loch Nr. 7 (Par 4)
„schwierigste" Spielbahn	Loch Nr. 6 (Par 4)
insgesamt	9 Löcher = Par 36

4. Die Beschreibung der 9 Löcher

Loch Nr. 1: Par 4 Distanzen: GOLD 364 m, SILBER 333 m, BRONZE 300 m

Der Landschaftscharakter: Östlich des Waldes „In den Schranken" beginnt der von hohen Knicks geschützte „Melkerweg". Nahe der Straße steht zur Linken die erste Schutzhütte „Jan's Corner" (auch Starter-Häuschen mit Toilette),rechts befindet sich ein Putting-Green zum Einspielen. Links öffnet sich der Blick in eine weite, leicht wellige Landschaft,- es blinkt ein See, in der Ferne erheben sich hohe, schützende Bäume wie auch links und rechts an den dichten Wegeeinfassungen.

Die Spielrichtung: Die Spielbahn verläuft nach Nord-Nordwest und das Gelände steigt etwas an. Der kleine See liegt gut sichtbar auf der Westseite, ein einzelner Baum auf der Ostseite des Fairways.

Die Spielbahnanlage: Es handelt sich um ein Dogleg mit einem nach links abbiegenden Fairway. Das Green wird von einem einzelnen, rechts davor liegenden Bunker bewacht.

Die Golf-Strategie: Das erste Loch wurde so gestaltet, daß der durchschnittliche Golfer einen angenehmen Start für sein Spiel bekommt. Das weite Fairway mit viel Raum zur rechten Seite gibt allen, die nicht risikobewußt auf der Seeseite spielen wollen, genügend Raum. Das Gewässer ist jedoch für diejenigen da, die das Dogleg ab-kürzen wollen, um das Zielgrün von der leichten Seite her anzuspielen.

Loch Nr. 2: Par 5 GOLD 471 m, SILBER 434 m, BRONZE 417 m

Der Landschaftscharakter: Nachdem das Naturreservat der „Mergelkuhle" zur Rechten bleibt, steigt das Gelände spürbar (mehr als 5 m) an und ist links von weiten Rauhflächen und hohen Wallhecken geschützt. Die Spielflächen sind sinnlich wahrnehmbar als Bodenwellen in den fruchtbaren Untergrund modelliert worden.

Die Spielrichtung: Es wird hügelaufwärts nach Nordost bis Süd-Ost gespielt. Auf halber Strecke befindet sich zur Rechten ein großer Teich.

Die Spielbahnanlage: Dies ist ein langes Dogleg, das nach rechts abbiegt. Am ersten Wendepunkt schützt ein Bunker das Fairway. Das Green liegt vom zweiten Wendepunkt gut sichtbar vor einem Knick und wird von zwei Bunkern geschützt.

Die Golf-Strategie: Vom Tee-Abschlag wird der Golfer/die Golferin gefordert, die Entfernung zum Green durch ein Spiel nahe beim ersten Bunker abzuschneiden. Der zweite Schlag wird ebenfalls einiges Nachdenken erfordern, denn die richtige Annäherung mit Eisen oder Pitch zur Puttingfläche kann auf mehrere Arten erfolgen. Der/die agressive Golfer/in hat hier die Chance, Par zu spielen.

Loch 3: Par 4 GOLD 370 m, SILBER 348 m, BRONZE 281 m

Der Landschaftscharakter: Hier sehen die Golfspieler von der weitesten Abschlag-Position (GOLD) eine fast unüberwindlich scheinende Wallhecke (Knick) vor sich, von der zweiten und dritten öffnet sich die Landschaft jedoch in einer weiten Senke, die zur Linken von einer hohen Baumreihe begrenzt wird. Rechts liegt eine Grünfläche mit einem Teich. Die zweite Schutzhütte („Hinnerk's Eck") wird, weiter südlich an einem Weg gelegen, sichtbar.

Die Spielrichtung: Es wird bei leichtem Gefälle in südöstliche Richtung gespielt. Der Windschutz nach Osten dürfte für angenehme Spielbedingungen im Herbst und Winter sorgen.

Die Spielbahnanlage: Die GOLD-Abschlagposition liegt absichtsvoll vor einer natürlichen Wallhecke, während die SILBER- und BRONZE-Positionen frei vor dem breiten, unverstellten Fairway liegen. Ein Bunker schützt die linke Seite des Greens, das von einer seitlichen Mulde begrenzt wird. Die grüne Oberfläche neigt sich generell von links nach rechts. Im Bereich des Zielgrüns wird es welliger.u und damit golferisch anspruchsvoller.

Die Golf-Strategie: Sofern die linke Baumreihe außerhalb des Spiels bleibt, kann auch der zweite Schlag frei vom links angeordneten Bunker bleiben. Nichts ist hier bedrohlich angeordnet, so daß der/die Spieler/in ermuntert wird, auf diesem Green mit zwei Schlägen zu spielen und mit zwei Puts zum Loch zu kommen.

Loch Nr. 4: Par 4 GOLD 297 m, SILBER 265 m, BRONZE 251 m

Der Landschaftscharakter: Diese Spielbahn von mittlerer Länge ist in eine wunderschöne Landschaft eingebettet: Zur Linken eine lange Baumreihe, zur Rechten ein langgezogener See in einer Mulde und in der Ferne hohe Bäume umrahmen die schöne Ansicht. Hier fühlt man sich leicht wie in einem abgelegenen, einsamen Naturgebiet.

Die Spielrichtung: Hier wird in gerader Linie von Ost nach West gespielt. Deshalb wird es hier häufiger Gegenwind geben und zumeist seitliche Sonneneinstrahlung.

Die Spielbahnanlage: Bei fast ebenem Gelände liegen die golferischen Hindernisse zunächst auf der rechten, der Seeseite. Diese erstreckt sich über die gesamte Länge des Fairways und erweitert sich erst spät sichtbar nach links, um die rechte Frontseite des Greens abzudecken. Auf der anderen Seite schützt eine Wallhecke das Fairway. Zwei Bunker links vom Green und das Wasser rechts sollen die Annäherung an die Fahne spannend machen.

Die Golf-Strategie: Das vierte Loch erfordert keine große Stärke, legt aber den Vorrang auf den Tee-Shot. Die rechte Seite birgt Wasser-Risiken, während die linke Seite durch Bunker erschwert wird. Der Schlag zum Green erfordert Genauigkeit und gute Schlägerwahl, da dessen Oberfläche nur 15 m Durchmesser hat und auch noch etwas erhöht liegt.

Loch Nr. 5: Par 3 GOLD 165 m, SILBER 125 m, BRONZE 118 m

Der Landschaftscharakter: Mit Blickrichtung nach Osten öffnet sich die weite Landschaft hinter dem natürlichen „Tor" der großen Wallhecke. Zur Rechten wird wieder der große See sichtbar, der den Himmel und die Bäume auf seiner Oberfläche spiegeln läßt. Das Fairway ist leicht wellig, was den Eindruck der Naturlandschaft noch verstärkt.

Die Spielrichtung: Hier wird nach Osten gespielt, zumeist mit der Sonne von rechts.

Die Spielbahnanlage: Für die GOLD-Spiellänge wurde erschwerend eine Lücke in einer quer verlaufenden Wallhecke eingebaut. Für SILBER und BRONZE hingegen gilt ein freier Überblick über das nicht allzu lange Fairway. Die lange, schmale Fläche des Greens liegt in Sichtweite und wird von einem einzigen Pot-Bunker auf der linken Seite beschützt. Das Wasser zur Rechten erstreckt sich über die gesamte Länge des Fairways.

Die Golf-Strategie: Als erstes Par 3-Loch des Kurses wird hier von Golfer und Golferin, die auf einen Birdie aus sind, größte Genauigkeit verlangt. Die besondere Herausforderung liegt am Gewässer zur Rechten, ansonsten gibt es genügend Platz links vor der Putting-Fläche. Die Wellenförmigkeit des Greens erfordert einen sicheren Chip, wenn der/die Spieler(in) ein Par spielen will.

Loch Nr. 6: Par 4 GOLD 401 m, SILBER 377 m, BRONZE 319 m

Der Landschaftscharakter: Nach dem Schnittpunkt von zwei Wallhecken mit einem Gewässer und mehreren End- und Anfangspunkten der angrenzenden Spielbahnen öffnet sich die Landschaft hier nach Westen. Das Gelände fällt zur Linken etwas ab, dorthin, wo sich eine langgestreckte, buschige und feuchte Niederung erstreckt. Zur Rechten liegt ein flacher Teich mit großen Steinen aus eiszeitlichem Granit.

Die Spielrichtung: Der General-Kurs heißt hier „West", bei der großen Breite des Fairways kann aber sehr wohl auch leicht südlich oder nördlich abgewichen werden.

Die Spielbahnanlage: Hier gibt es sogar 4 Tees und das Fairway ist breit angelegt. Zur Linken erstreckt sich ein Semi-Rough über die gesamte Länge, während zur Rechten reichlich Raum zur Verfügung steht. Das Green wird hier besonders gut bewacht: Zwei Pot-Bunker zum Schutz der rechten Seite und ein Waste-Bunker auf der linken Seite der Putting-Fläche zum Schutz vor dem großen Wasserhindernis der tiefen „Mergel-Kuhle". Eine schwierige Fahnen-Position macht dieses Loch zum anspruchsvollsten auf dem gesamten Golf-Course.

Die Golf-Strategie: Der/die Golfer/in muß den Tee-Schlag weg vom Wasserhindernis der linken Seite auf der Grenze zum Semi-Rough halten, dann steht rechts so viel Raum wie gewünscht zur Verfügung. Dies erscheint einfacher als es tatsächlich ist, denn je weiter man nach rechts kommt, desto schwieriger wird der nächste Schlag zum Green. Die Bunker und die extreme Fahnen-Position erfordern hier, die „sichere" Seite spielerisch nicht überzubewerten.

Loch Nr. 7: Par 4 GOLD 376 m, SILBER 333 m, BRONZE 303 m

Der Landschaftscharakter: Inmitten der großen, von Wallhecken gesäumten Fläche genießt diese Spielbahn Freiheiten nach allen Seiten. Die Weite der unverbauten Landschaft gibt das Gefühl großer Ruhe und sinnlicher Erholung, denn das Gelände steigt etwas an und ist von angenehmen Wellen durchzogen.

Die Spielrichtung: Hier wird zunächst nach Osten gespielt, der zweite Schenkel des Doglegs biegt rechterhand nach Südost ab.

Die Spielbahnanlage: Die Anlage dieser Spielbahn ist einzigartig, weil es in diesem welligen Dogleg keine Bunker gibt. Dafür sind aber Buckel, Vertiefungen und ein reichliches Rough mit „Schafschwingel"-Bepflanzung vorhanden. Ein seichter Teich liegt rechts vom Green und ein Erdhügel davor.

Die Golf-Strategie: Wenn auf der rechten Seite gespielt wird, verkürzt sich zwar die Länge des Loches, doch das Risiko, ins Rough oder in die Gelände-Buckel zu geraten, wird erhöht. Der lange zweite Shot

zum Green trifft auf keine herausragenden Hindernisse, doch die dem Green vorgelagerten Erdhügel und eine leicht abknickende Putting-Fläche verlangen, dieses Loch oft zu spielen, um die beste Annäherung zu erkennen.

Loch Nr. 8: Par 3 GOLD 145 m; SILBER 131 m, BRONZE 112 m

Der Landschaftscharakter: Jetzt führt der Weg wieder an der Schutzhütte „Hinnerks Eck" vorbei und wendet sich nach rechts. Der Blick trifft auf einige einzelne Bäume sowie Baumreihen zur Rechten und weit voraus. Hier fühlt man sich in eine Kulturlandschaft versetzt, denn die große Abschlagfläche empfängt einen mit sanftem Grün, das hier in stärkerem Kontrast zu den dunklen Farben der Bäume zu stehen scheint als anderswo.

Die Spielrichtung: Hier wird nach West-Südwest gespielt.

Die Spielbahnanlage: Die freistehenden Bäume zur Linken und das buschige Feuchtgebiet zur Rechten begrenzen die Schlagrichtung. Ein „Tor" aus zwei Teichen folgt darauf und das Green wird noch von zwei Bunkern und einer Senke geschützt. Überdies ist die Putting-Fläche mit feinen Wellen versehen.

Die Golf-Strategie: Es wird hier keine Länge, sondern Genauigkeit verlangt. Ein direkter Shot zum Green muß die eingebauten Hindernisse bewältigen, während ein Approach vor das Green erfolgen kann, dem ein kurzer Pitch folgt. Ein Ball auf dem Green sichert noch kein Par, weil die absichtsvollen Bodenwellen hier äußerst vorsichtige Puts erfordern.

Loch Nr. 9: Par 5 GOLD 466 m, SILBER 436 m, BRONZE 416m

Der Landschaftscharakter: Das große Flurstück steht allein dem „finalen" 9. Loch, das neben dem 2.Loch längsten des ganzen Golfplatzes, zur Verfügung. Große, rauhe Ausgleichsflächen auf der Linken und die hohe Baumreihe des „Melkerweges" zur Rechten umrahmen diese Spielfläche. Im Süden erheben sich die hohen, alten Eichen und Buchen des Schranken-Waldes" zu einer wuchtigen Kulisse. Hier hat die Spielbahn Weite, Tiefe und - Einsamkeit.

Die Spielrichtung: Dieses Hole wird fast genau nach Süden, zurück zur Start-Schutzhütte, gespielt.

Die Golf-Strategie: Der Tee-Shot geht hier geradeaus, das einzige Hindernis ist ein großer Bunker auf der rechten Seite des Fairways. Der zweite Schlag sollte links gehalten werden, um der tieferen rechten Rauhfläche auszuweichen. Obwohl nur ein Pitch noch notwendig ist, um das Green zu erreichen, muß doch dem tiefen Pot-Bunker ausgewichen werden, der sich vor dem erhöht liegenden Green „eingenistet" hat. Der zweite Bunker liegt links hinter dem Zielgrün, um einen Ball aufzunehmen, der zu weit geschlagen wurde. Die Fahnen-Position wird wieder einmal den Unterschied zwischen dem Gedanken an einen Birdie und den Kampf um ein Par deutlich machen. Dies ist allemal ein richtiger Abschluß einer Golf-Runde!

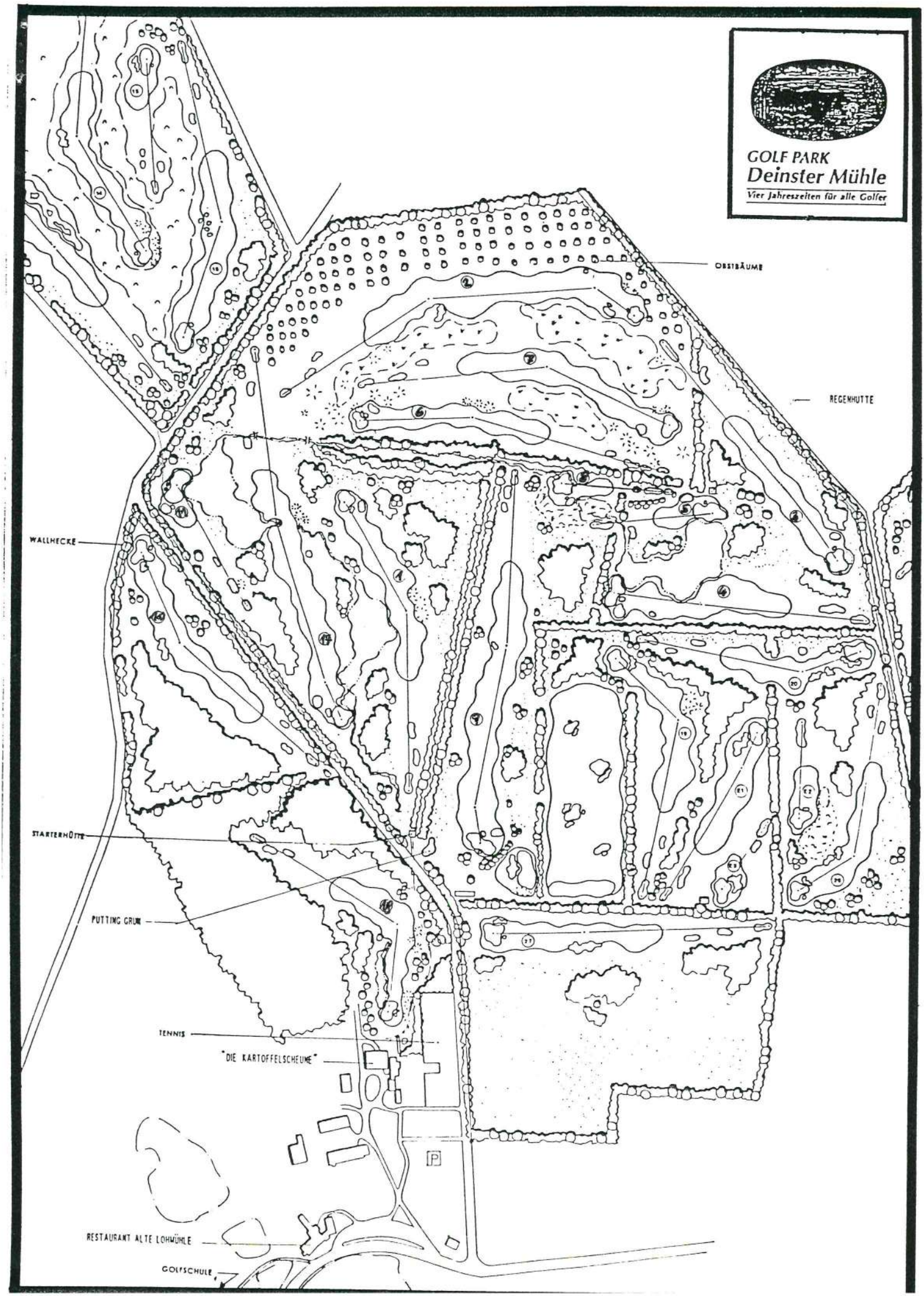
Erklärung der verwendeten Golf-Fachbegriffe

Approach	=	Annäherungsschlag zum Zielgrün
Ball	=	Britischer Ball (Durchmesser 41 mm, Gewicht 46 g)
Birdie	=	1 Schlag unter dem für das Loch vorgeschriebenen Par
Bogey	=	1 Schlag über dem für das Loch vorgeschriebenen Par
Bunker	=	Sandhindernis (Pot-B.=tief, Waste-B.=Naturb.).
Chip	=	Kurzer Annäherungsschlag mit niedriger Flugbahn und beträchtlichem Lauf auf dem Grün
Course	=	Bezeichnung für Golfplatz
Dogleg	=	(Hundebein) Bezeichnung für ein Loch, dessen Fairway nach links oder rechts abbiegt
Fairway	=	Kurz gemähte Spielbahn zwischen Abschlag und Zielgrün
Green	=	Grün (besonders zum Putten hergerichtetes Zielgrün mit Loch und Fahne)
Handicap	=	1. Vorgabe (der Abzug von Schlägen vom Bruttoergebnis eines Spielers zum Vergleich seines Scores mit Par und zum Vergleich mit dem unterschiedlichen Können anderer Spieler) 2. Rangreihe der Löcher eines Golfplatzes (auch Score Index)
Hole	=	Loch (1. eine Spielbahn vom Abschlag bis einschließlich Grün,- 2. das in jedes Grün eingeschnittene Loch von 10,7cm Diameter)
Iron	=	Eisen (Golfschläger mit einem Metallkopf)
Par	=	Ergebnis eines erstklassigen Golfspielers für ein Loch unter normalen Bedingungen
Pitch Shot	=	kurzer Annäherungsschlag
Putten	=	Spiel auf dem Green (Zielgrün)
Putter	=	beim Putten verwendeter Golfschläger
Rough	=	(rauhes) Gelände außerhalb der Spielbahn
Sand Iron	=	Golfschläger zum Herausspielen aus Bunkern (Wedge genannt)
Score	=	Zählergebnis
Shot	=	Schlag des Balles mit einem Golfschläger
Tee	=	1. der Abschlagplatz 2. der Stift aus Holz oder Kunststoff, auf den der Ball auf dem Abschlagplatz aufgesetzt wird

(Für Golf-Anfänger empfehlen wir das knapp getextete und reich bebilderte Buch des englischen Golf-Professionals Peter Ballingall:

GOLF LERNEN leicht, schnell, gründlich

erschienen im Delius Klasing Verlag, 1. Auflage 1993, Preis DM 24,80)


GOLF PARK
Deinster Mühle
Vier Jahreszeiten für alle Golfer
OBSTBÄUME
REGENHUTTE
WALLHECKE
STARTERHÜTTE
PUTTING GRUN
TENNIS
"DIE KARTOFFELSCHEUNE"
P
RESTAURANT ALTE LOHMÜHLE
GOLFSCHULE